

24. 12.
10 10

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Schaeper,

Heinz

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr. 2734

1AR(RSHA)309/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Psch 10

11/10

Personalien:

Name: Heinz S c h a e p e r
 geb. am 17.8.1913 . . . in Mönchen-Gladbach
 wohnhaft in . Sandkrug Kr. Oldenburg, Amselweg.

 Jetziger Beruf: *Betriebsleiter*
 Letzter Dienstgrad: *O'Stuf.*

Beförderungen:

am 1.9.1941 . . . zum Untersturmfr.
 am 30.1.1943 . . . zum Obersturmfr.
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von Schulbildung. bis 1933 Abitur
 von 1933. bis 1935 Praktikant in der Apotheke "Adler"
 von 1935. bis 1937 Studium (Abbruch)
 von 1.4.1938. bis SD - Außenst. Bonn
 von *April 42* bis *Mai 43, RSHA, Amt III, Gr. C3*
 von *Mai 43* bis *April 44 Fronteinsatz (AOK 9)*
 von *Ausschl. wieder* bis *Ende RSHA, III C3*
 von *Ausschl. 2 Jahre* bis *Interuierung*

Spruchkammerverfahren: *Recklinghausen* Ja/~~nein~~

Akt.Z.: Ausgew.Bl.: *25*

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: *V4 12/67 Essen* Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

S c h a e p e r Heinz 17.8.13 Mönchen-Gladbach
(Name) (Vorname) (Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste Sch 1 unter Ziffer 10

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

Sandkrug, Oldenburg, Amselweg (Nachkriegsanschrift)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BrA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 4.6.64 an: SK. Nieder- Antwort eingegangen: 10.6.1964
sachsen

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 8.6.1964 in Sandkrug Krs. Oldenburg,,
Amselweg
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4
1 Berlin 42, den 4. Juni 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
z.H.v. Herrn KOK Seth -o.V.i.A.-
3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

LKPA NIEDERSACHSEN
Sonderkommission - Z -

Eingang

TB. NR.:

8.6.64
880/64

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

S c h a e p e r

(Name)

Heinz

(Vorname)

17.8.13 Mönchengladbach

(Geburtstag, -ort, -kreis)

Sandkrug Krs. Oldenburg, Amselweg

(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Roggentin

(Roggentin) KK

Ke/ Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~unrichtig~~:

wie angegeben

Die gesuchte Person ist - ~~was~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:



*P 10
6.6.*

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 21.8.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Schaeper, Heinz
Place of birth: Mönchen-Gladbach
Date of birth: 17.8.12 13
Occupation:
Present address:
Other information:

1203064

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Amt III

1) Bef. Bl. SD 44/42 (SD)
SS - M' Strif. RSHA Amt III.

2) eingereicht.

3) Foto angef.

4) Auf. 18. 9. 61 Dringend.
5. 11. 62 Hamburg.

Bf. 1079.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.			Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U-Stuf.	1.9.41	S. II. Reichsricht. A. Anw.	1.9.41	1.9.41	*	Eintritt in die H: 14.10.37. 320741. Eintritt in die Partei: 1.5.33. 2325267.					
O-Stuf.	30.1.43					17.8.13. Heinz Schaeper					
Hpt-Stuf.						Größe: 182. Geburtsort: M. Gladbach					
Stubaf.						H-3.A. Winkelträger: SA-Sportabzeichen Olympia					
O-Stubaf.						Coburger Abzeichen Reiterportabzeichen Fahrradabzeichen					
Staf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen * Reichsportabzeichen D. L. R. G. 61.					
Oberf.						Gold. Parteiabzeichen Gauehrenzeichen H-Leistungsabzeichen					
Brf.						Totenkopfring D. A. d. NSDAP.					
Gruf.						Ehrendegen					
O-Gruf.						Julleuchter *					
Zivilstrafen:		Familienstand: v.h. 4.11.36.		Beruf: Apothekerassistent 11. Führer		erleant lebt		Parteitätigkeit:			
		Ehefrau: Gerda Kuntz 23.2.15. Siegburg		Arbeitgeber:							
		Mädchenname Geburtstag und -ort									
		Parteigenossin: Tätigkeit in Partei: NSD.		Volksschule 5.Hl. Höhere Schule 1961.		Fach- od. Gew.-Schule Technikum					
		Religion: R.A. 17. godlyl.		Handelschule Fachrichtung: Pharmazie (Apoth.)		Hochschule 6. Sem					
H-Strafen: 7.4.43 36. Stabmarckst. Verlust geg. d. Mitgli. in d. Gemeinschaft.		Kinder: M. 4. 1.5.33. 34. W. 2. 6.3.42 5. 3. 6. 6.		Sprachen:		Führerschneide:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):			
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:					

9

Seelkorps: von bis Stahlhelm: Jungdo: HJ: 32. - 33. SA: SA-Ref.: NSKK: NSKK: Ordensburgen: Arbeitsdienst:	Armee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: EK II KL, BVK II KL m. Schw. Tapferkeitsausz. f. Ostvölkler II KL Silber m. Schw. Verw.-Abzeichen: Kriegsbefähigt %	Auslandstätigkeit: Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistungen:
H-Schulen: von bis Tölz Braunshweig Berne Forst Bernau Dachaue	Reichswehr: Polizei: Dienstgrad: 4. 8. 36. - 2. 10. 36. Inf. 2. Btl. 79. Dienstgrad: Hpt.	Aufmärsche: Reichsheer:

R. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Dienstgrad:

H-Nr.

Sip. Nr.

Name (lesterlich schreiben): Heinz Schaeper

in H seit 14.10.37 Dienstgrad: H-Einheit: 7/58

in SA von --- bis ---, in HJ von Juni 32 bis März 33

Mitglieds-Nummer in Partei: 2 325 267 in H:

geb. am 17-August 13. zu M.-Gladbach Kreis:

Land: Preussen jetzt Alter: 25 Jahre Glaubensbekenntnis: gottgl.

Jetziger Wohnort: Bonn Wohnung: Stiftsplatz 9 II

Beruf und Berufsstellung: Apothkerassistent - / Tätig! im SD - UA - Köln

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? --- ja

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Reichssportabzeichen,

Staatsangehörigkeit: Reichsdeutscher

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von bis

Neue Wehrmacht 2.8.1936 bis 2.10.36 von beim E. Batl. 16 in Blankenburg 3.S.M.G.K.

Letzter Dienstgrad: UFA

Frontkämpfer: --- bis -----; verwundet: -----

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: HJ - Ehrenzeichen

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): verheiratet seit 4.11.36.

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgläubig die zukünftige Braut (Ehefrau) gottgläubig
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~Ja~~ nein

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? r.-kath.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Finanzamt Bonn

Wann wurde der Antrag gestellt? 3.11.36.

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja - nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? -----

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

17. August 1913 zu M.-Gladbach geboren. Vater: Kaufmann! Durch frühen Tod der Mutter in die Erziehung des Onkels (mütterlicherseits). Nach Be-
such der Volksschule ging ich auf das Gymnasium
Rheine i. Westf., 1928. Obertertia nach Hornes-
Rhein. Realgymnasium. Abitur: 1933! Anschließend
1933 - 1935 Praktikant in der Adler-Apotheke, M.-Glad-
bach! März 1935: Apothekervorexamen mit „gut“.
Osten 1935 zum Medizinstudium nach Bonn.
1936 zum Pharmaziestudium gewechselt. Während
des Medizinstudiums lernte ich Fraulein Gerda
Kraft kennen. Ende 1936 stand ich vor der Tatsache
zu haften. Durch Bekennen zu Mutter und Kind
verlor ich mein Elternhaus, - mußte ausserdem
infolge Mündigkeit meiner Frau auch den Schwiegervater
Rücktritt nehmen. Infolge der Heirat am 4. 11. 36.
wechselte ich zum Pharmaziestudium über.
Am 5. 2. 1937 erhielten wir ein Mädchen! Das
Pharmaziestudium mußte ich infolge Auflösung
des Instituts an der Univ. Bonn und aus finanziel-
len Gründen aufgeben.

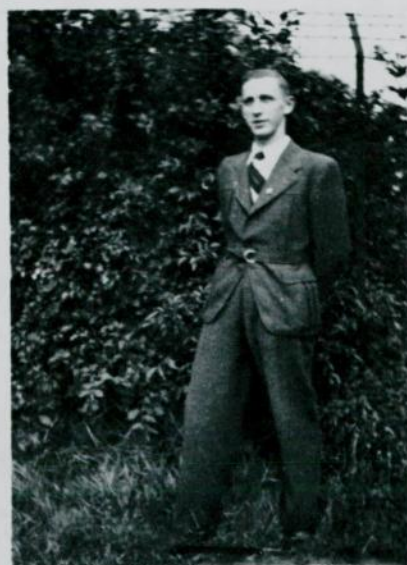
Politisch: Juni 1932 H. F. (N.S.) - 1.5.33. Parteiein-
tritt. Tätigkeit als Auswärtiger bis November
1937 in der N.S.D.A.P. - Mitglied: N.S.V., - früher
N.S. D. S. B., - Soldatenbund. - 14. 11. 37. November
1937. - 1.4.38. Sicherheitsdienst: L.-B. Köln - haupt-
amtlich. —

Frau, Kind wie ich gehören der ultramontanen
Kirche nicht mehr an.

Heinz Schaefer

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

10



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

11



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Schäper Vorname: Josef
Beruf: Kaufmann Jegiges Alter: 54 J. Sterbealter: ---
Todesursache: ---
Ueberstandene Krankheiten: ---

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Grosfeld Vorname: Karoline
Jegiges Alter: --- Sterbealter: 32 Jahre
Todesursache: Blinddarmoperation
Ueberstandene Krankheiten: ---

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Scheiper Vorname: Heinrich Gerhard
Beruf: Schuhmachermeister Jegiges Alter: --- Sterbealter: 67 Jahre
Todesursache: ---
Ueberstandene Krankheiten: ---

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Mollenhauer Vorname: Christine. Bernardine
Jegiges Alter: --- Sterbealter: 61 Jahre
Todesursache: ---
Ueberstandene Krankheiten: ---

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Grosfeld Vorname: Eberhard
Beruf: Kaufmann Jegiges Alter: --- Sterbealter: 85 Jahre
Todesursache: Altersschwäche
Ueberstandene Krankheiten: ---

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Schraeder Vorname: ---
Jegiges Alter: --- Sterbealter: 76 Jahre
Todesursache: Altersschwäche
Ueberstandene Krankheiten: ---

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Bonn, den 13.11. 1938
(Ort) (Datum)

Heinz Schaefer
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Chefrau bezieht sich nur auf Punkt a

13

V.

1) Vermerk:

Im GVPl. des Amtes III im RSHA v. 15.9.44 ist Schaeper als Leiter des Ref. III S 3 genannt, das mit "Wege zur Fortbildung der in der SD-Arbeit tätigen SD-Angehörigen, zur Förderung der Sacharbeit und Entwicklung der SD-Arbeit, Sachinformatorsiche Tätigkeit, Tagungen, Erfassung aller Vorträge etc., Bildung eines SD-Archivs". befaßt gewesen war und als Referent vom III S Gst, dessen Sachgebiet "Geschäftsstelle des Amtes III -innerer Geschäftsbetrieb, Mitwirken bei Organisations-u. allgemeinen Erlassen des Amtes I u. II" war.

In dem GVPl. des RSHA v. 21.12.44 ist als Leiter der Geschäftsstelle des Amtes III wiederum aufgeführt. Nach dem Pers.-Verz. in 1 AR 422/60 (Beilakte bei 3 P (K) Js 54/62) war er bis Kriegsende Leiter der Gesch.stelle III und hat Berlin erst Ende April 1945 verlassen. Als "euge wurde er im Verfahren 45 Js 46/61 der StA Dortmund vernommen.

✓ 2) Schreiben an StA Dortmund:

Betr.: Heinz Schaeper, geb. am 17. Aug. 1913 in Mönchengladbach
Bezug: Dort. Akten 45 Js 46/61.

Nach hiesigen Erkenntnissen wurde Schaeper im o. a. Verfahren als Zeuge vernommen. Für die Übersendung einer Abschrift seiner Vernehmungsniederschrift, insbesondere hinsichtl. seiner Tätigkeit während der Zeit von 1939 - 1945, wäre ich dankbar.

3) 1. X. 1964

B., den 3. Sept. 1964

dk
zu 2) 13 Schreiben + abge
gef. 4.9.64
Nessel

14

**Der Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von nationalsozialistischen Massenverbrechen
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt
in Dortmund**

Geschäfts-Nr.: - 45 Js 46/61 -
Bitte bei allen Schreiben angeben!

46 Dortmund, den 29.9.1964
Saarbrücker Straße 5-9
Fernruf: 5278 21-29
Fernschreiber: 0822 451
Postfach

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1 Berlin NW 40

Turmstr. 91



Betrifft: Voruntersuchungssache gegen Rapp
und Andere wegen Mordes;
hier: Zeuge Heinz Schaeper

Bezug: Ihr Schreiben vom 2. 9. 1964
- 1 AR (RSA) 309/64 -

Anliegend übersende ich eine Ab-
lichtung des Vernehmungsprotokolls
des Zeugen Heinz Schaeper.

Im Auftrage:

Büse
(Büse)
Staatsanwalt

327(k)

bd. VI 1126

Auf Vorladung erscheint der Betriebsleiter

Heinz Schaeper,

geb. am 17.8.1913 in M.-Gladbach,

wohnhaft Sandkrug - Oldenburg, Amselweg,

und gibt, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt, folgendes an:

Zur Person:

Am 17.8.1913 wurde ich zu M.-Gladbach geboren. Nach Besuch der Volksschule besuchte ich die Gymnasien zu Rheine i.W. und Honnef (Rhein), wo ich 1933 mein Abitur absolvierte. Anschließend war ich 2 Jahre als Praktikant in einer Apotheke zu M.-Gladbach tätig. Im Sommer 1935 ging ich zur Universität Bonn, wo ich zunächst Medizin und dann Pharmazie bis zum Herbst 1939 studierte. Aus wirtschaftlichen Gründen nahm ich 1938 eine halbtägige Beschäftigung bei der SD-Außenstelle Bonn an und wurde mit Beginn des Krieges zum SD-Abschnitt Köln einberufen. Dort war ich bis Mai 1942 als Sachbearbeiter für Hochschulfragen an den Universitäten Köln und Bonn eingesetzt. Im Mai 1942 wurde ich in das RSHA zum Amt III, Referat III C (Kultur, Wissenschaft, Hochschulen) abkommandiert. Dort war ich als Sachbearbeiter bis Mai 1943 tätig. Zu dieser Zeit besaß ich in Angleichung eines Sachbearbeiters den Dienstrang eines SS-Untersturmführers. Im Mai 1943 bekam ich eine Abkommandierung zum Fronteinsatz beim SK 7a über die Einsatzgruppe B. Ich traf etwa im Juni 1943 beim Kommando in der Nähe Orels ein. Bei diesem Kommando war ich bis etwa im März 1944. Dann wurde ich wieder zurückkommandiert zum RSHA, Amt III (III S = Geschäftsstelle). Ich blieb bis unmittelbar der Kapitulation Berlins in Berlin und begab mich von dort mit zwei verwundeten Wehrmachtsoffizieren der Abwehr über Schwerin nach Hamburg.

Dort fand ich nach einiger Zeit eine Stellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Firma Dr. med. Hubold u. Bartsch. Ende 1945 wurde ich vom englischen Geheimdienst wegen SS-Zugehörigkeit in das Lager Recklinghausen eingewiesen. Dort war ich bis Oktober 1947 interniert. Etwa im September 1947 wurde ich vom Spruchkammergericht in Recklinghausen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Bestrafung erfolgte wegen meiner Zugehörigkeit zum SD. Ich wurde eingestuft in Kategorie III. Nach meiner Entlassung nahm ich meine heutige Stellung bei der Schwesterfirma Dr. med. Hubold u. Bartsch, jetzt Pharmacolor GmbH Sandkrug an, wo ich noch heute tätig bin.

Wegen meiner Zugehörigkeit zum SD oder bzw. zum SK 7a bin ich bisher von keiner deutschen Dienststelle genötigt worden.

Zur Sache:

Wie bereits von mir angegeben, wurde ich als SS-Untersturmführer und Angehöriger des RSHA zum Osteinsatz abkommandiert. Zunächst mußte ich mich bei der Einsatzgruppe B melden, die zu der damaligen Zeit in Smolensk lag. Nach etwa 2 - 3 Wochen wurde ich zum SK 7a in Marsch gesetzt. Ich mußte mich dort bei dem Hauptkommando des SK 7a melden, welches in der Nähe von Orel lag. Das Hauptkommando lag in unmittelbarer Nähe des AOK 9. Führer des SK 7a war damals SS-Sturmabführer L o o s. Das Kommando lag bis etwa September in Bereitstellung, um bei Gelingen der Offensive des AOK 9 in Richtung Moskau im Frontgebiet mitzumarschieren. Nach Mißlingen der Offensive und des anschließenden Zusammenbruchs der Mittelfront wurde Orel geräumt, und von diesem Augenblick an nahm die Partisanen- und Agententätigkeit durch die Russen in der bekannten großen Form zu. Das Kommando wurde daraufhin im Auftrage des I/A und I/C des AOK 9 zur Unterstützung der Frontdivisionen herangezogen. Es fanden während meiner Zugehörigkeit zum SK 7a gemeinsam mit der Fronttruppe im Operationsgebiet Partisanenunternehmen statt.

offh

Das Kommando setzte sich mit der Fronttruppe laufend etwa in Richtung Brjansk, Rogatschew bis anschließend Bobruisk ab. Etwa im Oktober/November 1944 fuhr ich von Rogatschew für ca. 3 - 4 Wochen in Heimaturlaub. Auf dem Rückwege wurde mir im RSHA Berlin bereits mitgeteilt, daß ich in Kürze mit einer Rückkommandierung in das Amt 3 zu rechnen habe. Nach meiner Rückkehr lag das Kommando etwa im Raume Bobruisk. Von dort aus haben wir noch nach meiner Erinnerung ein bis zwei Partisaneneinsätze im Auftrage des AOK 9 mitgemacht. Etwa im März 1945 erhielt ich meine Rückkommandierung und fuhr nach Berlin, von wo aus ich zunächst noch für etwa 3 Wochen meinen erkrankten Vater in Sonneberg (Thüringen) besuchte. Von dort aus trat ich dann meine Tätigkeit bis zum Zusammenbruch in Berlin an.

Während meiner Zugehörigkeit zum SK 7a habe ich lediglich den SS-Sturmabführer L o o s als Führer des Kommandos kennengelernt. Sein Vorgänger bzw. seine Nachfolger sind mir nicht bekannt. Wohl habe ich schon von älteren Kommandoangehörigen den Namen R a p p gehört. In diesem Zusammenhang wurde mir erzählt, daß R a p p ~~an~~ bei einem Partisaneneinsatz im Raume Reschew - Wjasma verwundet worden sei. Ferner hat man sich dahingehend geäußert, daß es sich bei R a p p um einen sehr aktiven Mann gehandelt habe.

Frage:

Welche Aufgaben hatte das SK 7a bzw. hatten Sie persönlich zu erfüllen ?

Antwort:

Das SK 7a hatte kein eigentliches Einsatzgebiet, da in den Rückzugsräumen die anderen Kommandos, wie nach meiner Erinnerung SK 7b u. 8 seit Jahren stationiert waren. Mir ist lediglich als Führer des SK 7b ein Obersturmbannführer R a b e bekannt. Über die Aufgaben dieser beiden Kommandos ist mir nichts bekannt. Da das SK 7a somit keinen Einsatzraum

18

hatte, wurde es ausschließlich unter Leitung des AOK 9 in den sehr stark versuchten Partisanengebieten eingesetzt, und zwar in Einzeltruppen bei bestimmten Frontdivisionen. Meine Tätigkeit bestand ausschließlich in der bekannten Stimmungs- und Lageberichterstattung gemäß den Aufgaben des Amtes III. Bei den größeren Partisaneneinsätzen der Armee wurde das Kommando insgesamt verteilt eingesetzt.

Frage:

Ist Ihnen bekannt, daß die Liquidierung der potentiellen Gegner ebenfalls Aufgabe des SK 7a war ?

Antwort:

Nein, davon ist mir nichts bekannt. Es ist mir wohl in Erinnerung, daß die geschulten Angehörigen der Ämter IV und V mit Vernehmungen von Agenten, Partisanen, Spionen, in Zivil abgesprungene Zivilisten, Plünderer beauftragt waren. Ob von diesen auch Liquidierungen vorgenommen worden sind, kann ich nicht sagen. Ich persönlich brauchte an keiner Exekution teilnehmen und habe auch nie gesehen, daß solch eine von Angehörigen des SK 7a durchgeführt wurde. Selbst vom Hörensagen habe ich nicht in Erfahrung gebracht, daß von Angehörigen des SK 7a Judenerschießungen vorgenommen worden sind. Ich habe auch nie beobachtet, daß in direktem Frontgebiet, in dem ich mich ständig befand, Juden sich aufgehalten haben.

L o o s als Kommandoführer habe ich stets als einen korrekten Mann kennengelernt, der allerdings bestrebt war, rein militärisch die Fronttruppe im damaligen Notstand durch Mithilfe im Partisaneneinsatz zu unterstützen. Nach meiner Kenntnis glaube ich auch nicht, daß er sich für solche Exekutionen Befehle erteilt hätte.

Meine Auszeichnungen, EK II und die russische Tapferkeitsauszeichnung habe ich für meine militärischen Einsätze von der 9. Armee verliehen bekommen.

4

afgh

Frage:

Welche ehemaligen Angehörigen des SK 7a sind Ihnen noch namentlich bekannt ?

Antwort:

Ich entsinne mich noch an S c h ä f e r (phon.). Soweit ich mich erinnern kann, hieß er mit Vornamen H a n s , kam nach meiner Erinnerung von der Kripo und stammte aus Westdeutschland.

S p e n g l e r , er gehörte zu den älteren Kommandoangehörigen.

S t o c k oder S t o r c h , gehörte der Verwaltung an.

O t t o , er kann Hauptsturmführer gewesen sein.

Wenn mir nun die Namen ehemaliger Angehöriger des SK 7a unter Vorlage der Lichtbildmappe aus der Akte vorgelesen werden, so kann ich mich noch an folgende Personen erinnern:

B ü t t n e r , er ist mir dem Namen nach bekannt.

C r o m b a c h , Heinz, er hatte die Besoldung unter sich und gehörte somit zur Verwaltung.

H i e r l , es war ein Verwandter des Reichsarbeitsdienstführers H i e r l .

M o h a w e c , er war in der Küche beschäftigt.

R o l l e r , er war alter Kommandoangehöriger und Kraftfahrer.

W i n k l e r , er kam von der Waffen - SS.

Frage:

Aus welchem Fachsparten kamen die Angehörigen des SK 7a ?

Antwort:

Das SK 7a setzte sich aus Angehörigen der Waffen-SS, der Kriminalpolizei, der Geheimen Staatspolizei, des SD und hilfswilligen Russen zusammen.

Während meiner Zugehörigkeit zum Kommando im Frontgebiet ist mir von Judenerschießungen nichts bekannt geworden, noch habe ich etwas davon gehört.

Calh

20

Auch im RSHA habe ich von diesen Dingen nichts erfahren noch gelesen, sondern erst während meiner Internierung von solchen Dingen gehört. Ich war ausschließlich im Kulturreferat des Amtes III. Diese Angaben habe ich bei meiner damaligen Vernehmung durch den englischen Geheimdienst ebenfalls gemacht.

Zu dem hier vorliegenden Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmbannführer Albert R a p p kann ich keine zweckdienlichen Angaben machen. Wie aus meinen vorstehenden Angaben ersichtlich, kam ich erst im Mai 1943 zum Sonderkommando 7a, also erst zu der Zeit, als R a p p das Kommando bereits verlassen hatte. Wohl habe ich, wie auch schon erwähnt, von älteren Kommandoangehörigen seinen Namen gehört.

Meine Vernehmungsniederschrift habe ich teilweise selbst diktiert und verzichte daher auf nochmaliges Durchlesen.

Geschlossen:

Schuchardt
(Schuchardt)KM

Keller
.....
(Keller) Ang.
Protokollführerin.

Heinz Schaper
.....

21

1 AR (RSA) 309 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin

- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 2. OKT. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 2. OKT. 1964

Tgb. Nr.: 3363/64

Krim. Kenn.: 3

Sachbearb.: _____

Le

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3363/64 - N -

1 Berlin 42, den 12. Okt. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 12. OKT. 1964

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen -
Sonderkommission Z -
z. H. v. Herrn KOK S e t h
- o.V.i.A. -

3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964
mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1
d. A. Genannten zu veranlassen.

(prinzipiell bezugsgemäß Hl. 2d. I. d.)
Im Auftrage:

Regentin

Do



Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
Tgb.Nr. 1555/64 (I)

Hannover, den 16. Okt. 1964

Landeskriminalpolizei-Stelle Oldenburg			
Tgb. Nr. 007546		22.10.64	
L	J	K 477	KK

M. g. R.

L.R.P. Hauer Oldenburg

an: J. L. H. im Zusammenhang mit Bl.
22/23 v. 17.

Z. 17

Kais. Kalk. 16.10.64

H. H. H. H.

1.KK.

Vorgeladen erscheint der

Betriebsleiter Heinz S c h a e p e r,

geb. 17. 8. 1913 in Mönchen-Gladbach,

wohnhaft in Sandkrug, Amselweg 3,

und sagt auf Befragen folgendes aus:

"Der Gegenstand meiner Vernehmung ist mir bekannt gegeben worden. Ich will mich zum Sachverhalt freiwillig und wahrheitsgemäß äußern.

Nach den Besuch der Volksschulen in Burlo und Riesenbeck ab 1924 Besuch des Gymnasiums in Rheine/West. und Honnef (Rhein). 1933 Abbitur, anschl. 2 Jahre Apothekerpraktikant. Von 1935 bis 1939 Besuch der Universität in Bonn.

Ab 1938 ehrenamtliche Tätigkeit in der SD-Außenstelle Bonn.

Im Jahre 1939 hauptamtliche Tätigkeit in der SD-Außenstelle Bonn, und zwar in Hochschulfragen.

Ab April 1942 wurde ich zum RSHA -Amt III- Gr. 3 C abkommandiert, wo ich bis Mai 1943 verblieb. Anschl. Einsatz im Bereich des AOK 9 in Rußland bis März/April 1944. Ab diesem Zeitpunkt wieder Tätigkeit im RSHA -Amt III, 3 S (Geschäftsstelle).

Zu den Fragen will ich mich wie folgt äußern:

Zu 1:

April 1942.

Zu 3:

Nicht mehr genau bekannt. Entweder Oberscharführer oder Untersturmführer.

Zu 2:

Amt III - Gr. 3 C -Referat C 1 Hochschul und Wissenschaft-.

Zu 4:

April 1944 zur Geschäftsstelle Amt III - 3 S. Organisation, Verwaltung, Personal.

Zu 5:

s. Ziff. 4.

Zu 6:

Beförderungsdatum zum Oberscharführer nicht mehr bekannt.

Noch zu 6:

Beförderung zum Untersturmführer wahrscheinl. 1.9.1941;
Beförderung zum Obersturmführer im Sommer 1944 nach Rückkehr
aus Rußland.

Zu 7:

Amt III - Gr. 3 C: Untersturmführer,
Amt III - Geschäftsstelle 3 S: Obersturmführer.

Zu 8:

Amt III- Gr. 3 C: Allgemeine Hochschulfragen wie: Studentennach-
wuchs, Dotierungen u.a.

Amt III - Geschäftsstelle 3 S: Verwaltungsfragen, Geschäftsab-
wicklung mit den Abschnitten und Außenstellen.

Zu 9:

Amt III - Gr. 3 C: SS-Standartenführer Dr. Wilhelm Spengler, ✓
verstorben 1961 oder 1962 in Oldenburg.

Amt III - Geschäftsstelle 3 S: Sturmbannführer May, ✓ Verbelib
sowie weitere Personalien nicht bekannt.

Zu 10:

SS-Standartenführer Dr. Spengler: Leiter des Referats Hochschulen,
Wissenschaft.

Sturmbannführer May: Leiter der Geschäftsstelle 3 S.

Zu 11:

Nein.

Zu 12:

Nein.

Zu 13:

Spruchkammerverfahren in Recklinghausen im September 1947 als
Beschuldigter wegen Zugehörigkeit zum RSHA und SS. Ausgang:
6 Monate Gefängnis - verbüßt durch 24monatige Internierung.

Zu 14:

Nein.

Geschlossen:

Schröder
(Schröder)

KM

selbstgelesen, anerkannt
und unterschrieben
Wenz Schayer

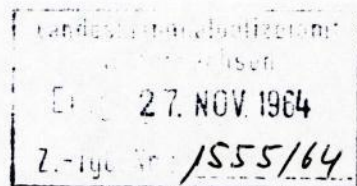
-27-

Landeskriminalpolizei
Landeskriminalpolizeistelle
- O l d e n b u r g -
1.KK. - Tgb.Nr. 7546/64 -

Oldenburg, den 24. 11. 1964

Urschr.

dem Landeskriminalpolizeiamt
- Niedersachsen -
Sonderkommission Z



in H a n n o v e r

nach Durchführung der Vernehmung zurückgesandt.

Im Auftrage:

henns

- 28 -

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen

Sonderkommission Z
Tgb.Nr.1555/64 (V)

Abteilung I

I 1 - KJ 2

- 2. DEZ. 1964

Eingang:

Tgb. Nr.:

Krim. Kom.:

Sachbearb.:

3 HANNOVER.

den 1.12.1964

Am Welfenplatz 4 · Fernruf 628021

An den
Herrn Polizeipräsidenten
Abt. I 1 - KI 2 - N -
zu Hd. Herrn KK Roggentin - oHViA -

1 B e r l i n 42 (West)

Tempelhofer Damm 1-7

1. Tgb. 2. dnm.
2. 42 2/6.

hsc. 2/12.

nach Erledigung des Ersuchens vom 12.10.1964 zurückgesandt.

Im Auftrage:

2

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3363 / 64-N.

1 Berlin 42, den 4. 12. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: - 4. DEZ. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~Beiakte~~
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 21 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Rehner

Do

Ausgewertet:
H. H. 7125.

1 AR (RSHA) 389/64

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten

trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex

vorlegen.

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-
akte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

zu 2) est.

22. Dez. 1964

Berlin, den

14.
12. 64

1 AR (RSA) 309 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 26. AUG. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage

V. Kerin
Höfster Staatsanwalt

2. 2 Monate

-
1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

2. Hier austragen

Von Ludwigsburg
am 15. FEB. 1966
s. Anschr in 1AR123

Le

[Signature]